

Y. N.  
113.361

Berlin 10. September 94.

Sehr geehrter Herr!

Ingleich mit bestem Danke für Ihre lebenswürdigen Zeilen vom Juli h. a. verbinde ich die Bitte um Entschuldigung, dass ich Ihnen unnötige Mühe gemacht habe.

Dass Sie meine „Sommernacht“ statt wie ungedenkt im kommenden Jahre schon jetzt brachten, hat mich sehr erfreut und ich erlaube mir daher, Ihnen ein anderes Gedicht einzuwenden, von dem ich hoffe, dass Sie es dem ersten folgen lassen werden. Würde ich Sie bitten, mir einige Exemplare der in Frage stehenden Nummer der „Deutschen Dichtung“ gütigst zu-

stellen lassen zu wollen?

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung  
und ergebenstem Grusse bin ich



Ihr

Christian Morgenstern

Berlin, Artilleriestrasse 31. I.



